Bezirk
Baden-Württemberg

metallnachrichten

» Eine Information für die Beschäftigten in Baden-Württemberg | www.igm.de | Nr. 5 / 22. April 2013

Zweite Tarifverhandlung für die Metall- und Elektroindustrie in Ludwigsburg

PLUS FÜR UNS PLUS FÜR ALLE
Tarif 2013

Der »Lösungsvorschlag« der Arbeitgeber:

Magerkost für die Beschäftigten

Die Arbeitgeber haben bei der zweiten Tarifverhandlung am 19. April in Ludwigsburg zwar ein Angebot vorgelegt. Den Tarifkonflikt entschärfen sie damit allerdings nicht - im Gegenteil. Vor dem Verhandlungslokal haben über 5000 Metallerinnen und Metaller Flagge gezeigt für ihre Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld für 12 Monate.

So sieht das Angebot aus: Die Arbeitgeber wollen den Beschäftigten zwei Nullmonate abtrotzen, also zwei Monate ohne Entgelterhöhung. Für weitere 11 Monate soll es dann magere 2,3 Prozent geben. Dies bedeutet für die Beschäftigten auf die Gesamtlaufzeit von 13 Monaten gesehen gerade mal ein Plus von 1,9 Prozent und damit faktisch, abzüglich der Inflation, einen Lohnstopp für die Haushaltskasse der Metallerinnen und Metaller.

Dies ist ein Angebot, das den Konflikt provoziert. Daher bereitet sich die IG Metall nun auf deutliche Warnstreiks ab dem 1. Mai vor.

JETZT DROHT KRACH IN DEN BETRIEBEN!









Jörg Hofmann, Bezirksleiter
IG Metall Baden-Württemberg



Über 5000 Metallerinnen und Metaller machen am 19. April in Ludwigsburg deutlich: 5,5% sind ein Plus für uns und ein Plus für alle!

Jetzt Druck machen in den Betrieben

Südwestmetall hat eine Chance vertan. Unsere Wirtschaft braucht ein Mehr an Kaufkraft um Beschäftigung zu sichern. Ohne mehr Impulse für die Binnennachfrage gibt es kein Wachstum.

Doch statt gesamtwirtschaftlicher Verantwortung gilt für den Arbeitgeberverband offensichtlich das Motto »Geiz ist geil!« wenn es um Entgelte der Beschäftigten geht. Während Vorstände wiederholt Rekordboni einfahren, die Aktionäre sich über üppige Dividendenzahlungen freuen, sollen die Beschäftigten von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt werden. Und dies obwohl die Geschäftslage der Metall- und Elektroindustrie in der Mehrzahl der Betriebe gut ist.

Nun ist Druck aus den Betrieben gefordert. Verteilungsfragen sind und bleiben Machtfragen. Das Angebot ist eine Aufforderung zum betrieblichen Handeln. **Ab 1. Mai werden wir zu Warnstreiks aufrufen. Für eine faire Beteiligung der Beschäftigten und ein Mehr an Beschäftigung und Wachstum.**

Konflikt angeheizt

Mit Empörung nahmen die über 5000 Metallerinnen und Metaller das vorab über die Medien bekanntgewordene Angebot der Arbeitgeber auf. Einen Stopp der Reallöhne als Angebot zu formulieren trägt nicht zur Lösung bei, sondern provoziert den Konflikt. Dies wurde bei der Reaktion der Kolleginnen und Kollegen mehr als deutlich.
Daimler-Gesamtbetriebsratsvorsitzender Erich Klemm sagte: »Unsere Lohnforderung zielt direkt auf die Stärkung der Realwirtschaft, denn die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie investieren jeden Cent mehr in den Konsum, sie spekulieren nicht auf den Finanzmärkten. Unsere Kollegen brauchen auch keine Angst haben, wenn die nächste Steuer-CD auftaucht.«
Die Verhandlungskommission machte danach den Arbeitgebern deutlich, dass dieses Angebot keine Basis für eine Lösungsfindung sein kann. Bemerkenswert ist dagegen, dass nun auch die Arbeitgeber keine weitere Differenzierung und längere Laufzeiten in der Struktur ihres Angebotes verlangten.
»Jetzt stehen zwei Zahlen im Raum: 5,5 Prozent auf 12 Monate und die angebotenen 2,3 Prozent auf 13 Monate. Damit ist der vor uns liegende Verteilungskonflikt beschrieben,« so Verhandlungsführer Jörg Hofmann. Als nächster Verhandlungstermin wurde der 7. Mai vereinbart.





PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE
Tarif 2013

www.facebook.com/igmetallbawue

facebook



www.igm.de

Impressum: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart,
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Telefon (0711) 16581-0, Fax (0711) 16581-30, Fotos: Graffiti;
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de, Internet: www.bw.igm.de; Druck: apm in Darmstadt